

Klasse Mythos

Wie 17 Schülerinnen und Schüler die Wahrheit im Mythos fanden

„Natürlich gibt es bei Star Wars eine göttliche Instanz!“, widerspricht Matthias energisch. Mit der These der Griechischprofessorin ist er ganz und gar nicht einverstanden. Wenn Schüler, Lehrer, Professoren und Studenten derart kontrovers und leidenschaftlich diskutieren, kann das nur Eines bedeuten: Es ist wieder „Bamberger Akademie“!

Wie schon im vorherigen Jahr wurde am vergangenen Wochenende begeisterten Schülerinnen und Schülern des Altgriechischen aus Ober- und Mittelfranken die Gelegenheit geboten, ein bestimmtes Thema der griechischen Kultur, Literatur oder Philosophie in den Räumen der Universität Bamberg zu vertiefen. Ins Leben gerufen wurde die Veranstaltung 2013 von den Gräzisten Prof. Dr. Sabine Vogt (Uni Bamberg) und Klaus Furthmüller (Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg).

Bei der diesjährigen Auflage mit dem Themenschwerpunkt „Mythos“ beschäftigte man sich am Freitagnachmittag zunächst mit der vielschillernden Figur des Gottes Dionysos. Am Samstag ging man dann daran, das in den Lehrplänen der Gymnasien noch immer vermittelte Modell einer Entwicklung der griechischen Kultur von einer naiv-mythischen zu einer aufgeklärt-logischen Weltanschauung kritisch zu hinterfragen. Dabei erwies sich der gern schlagwortartig verwendete Fortschritt „vom Mythos zum Logos“ als obsolet. Am Sonntag brachten die Teilnehmenden in kreativer Auseinandersetzung mit dem Erfahrenen eigene „Mythen“ zu Papier.

Abseits der anspruchsvollen Themen nutzten die Kulturwissenschaftler in spe auch die Gelegenheit, in der Mensa und in Studentenkneipen schon einmal Universitätsluft zu schnuppern. Dabei durfte natürlich auch die Erkundung der frühherbstlichen Bamberger Altstadt nicht fehlen. Hierbei nutzten sie die Gelegenheit, sich mit anderen für das Fach Griechisch begeisterten Franken auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Trotz, oder gerade wegen, der hitzigen Diskussionen waren sich alle Beteiligten einig, ein lohnendes und fruchtbares Wochenende verbracht zu haben. So gingen schließlich sowohl Matthias als auch die Griechischprofessorin und alle anderen „Bamberger Akademiker“ mit neuen Anregungen nach Hause.

Stephan Renker